

Ohne große Mühen kam die dritte Garnitur der TSG zu einem lockeren 14:0 gegen die nur mit 11 Spielern angetretenen Lokalrivalen aus Untersiemau. Nur kurzzeitig, als die TSG bei den hochsommerlichen Temperaturen das Tempo aus dem Spiel nahm, konnten die Gäste etwas mithalten. Anfangs sahen die Zuschauer ein ausgeglichenes Spiel, das jedoch durch frühe Treffer von Probst, P. Pirsch und Schneider bis zur 25. Minute in eingleisige Bahnen gelenkt wurde.

Nach dem Seitenwechsel degradierten sich die Gäste selbst zu Statisten und leisteten kaum noch Gegenwehr. Die Hausherren spielten sich viele Einschussmöglichkeiten trotz permanent tiefstehender Gäste heraus und hätten bei konsequenterer Chancenverwertung ein sogar noch höheres Ergebnis erzielen können.

*Torschützen: Probst (15.), Pirsch, P. (17.), Schneider (25.), Probst (34.), Neeb, A. (55.), Falk (68.), Joisten, T. (72.), Eigentor (73.), Cagli (75.), Cagli (77.), Cagli (80.), Neeb, A. (82.), Falk (90.), Hamuyela (90.+2)*

Im ersten Derby der Lokalrivalen seit fünf Jahren konnte die TSG zwar knapp, aber aufgrund der kämpferischen Leistung verdient den ersten Sieg der Saison einfahren. Beide Mannschaften suchten von Beginn an die Offensive und schlugen trotz tropischer Temperaturen ein hohes Tempo an. Sowohl die Gäste blieben jedoch durch ein Abseitstor durch Tusch (6.) und einen parierten Fernschuss durch Grau (12.), als auch die Hausherren durch zwei große Torchancen durch Heller, unter anderem, als dieser allein vor Torwart Koch stand, zunächst glücklos. Der gefährlichste Akteur des TSV, Stephan Grau, hatte in der 28. Minute die nächste Einschussmöglichkeit, scheiterte allerdings erneut mit einem Schuss aus der Drehung aus zehn Metern am glänzend reagierenden Torwart Pohle. Auf der Gegenseite strich ein Kopfball von Arteaga-Reyes Zentimeter am Tor vorbei (33.).

Direkt nach dem Seitenwechsel konnte die TSG durch Lindner nach einem energischen Alleingang und überlegter Vorlage durch Heller die Führung erzielen (48). Im direkten Gegenzug wurde Paschold steil geschickt und durch Ari zu Fall gebracht. Trotz heftigen Gästeprotests entschied Schiedsrichter Rosenbauer (ESV Lichtenfels) auf Gelb und Freistoß, nicht auf Notbremse - eine hauchdünne Entscheidung. Die Vorentscheidung konnte erneut Lindner aus kurzer Distanz erzielen, als dieser eine Quergabe von Schneider über die Linie zum 2:0 drückte (60). Fortan merkte man beiden Teams den Kräfteverschleiß an, Zielstrebigkeit und Präzision gingen immer mehr abhanden. Die Gäste warfen jedoch trotzdem nochmal alles nach vorne und wurden mit dem Anschlusstreffer in der 80. Minute durch Baumann belohnt, welcher einer der vielen Hereingaben von Gästespielmacher Grau einschieben konnte. Bis zum Schlusspfiff hatten die Hausherren eine Dauerbelagerung auszustehen, konnten jedoch die knappe Führung über die Zeit retten.

Eine durchschnittliche Leistung der Gäste langte, gegen biedere und offensiv einfalllose Hausherren die Punkte mitzunehmen. Beide Teams legten zu Beginn der Partie Wert auf eine sichere Defensive, torgefährliche Szenen blieben in der 1. Halbzeit so Mangelware. Die Gäste suchten ihr Glück vor allem durch den umtriebigen Meli mit Fernschüssen, die Hausherren suchten mit langen Bällen auf ihren Sturmtank C. Neeb Erfolg – lange Zeit beiderseits ohne Erfolg. So entwickelte sich eine zähe Partie mit leichten Feldvorteilen für die Gäste. Erst kurz vor dem Halbzeitpfiff konnte sich Gästeakteur Heidenreich mit einem gefühlvollen Heber in Szene setzen, welcher jedoch bravourös von TW Rädlein entschärft wurde (37.). Direkt in der nächsten Aktion hatten die Gäste mehr Erfolg, als Lischka eine Vorlage von Wohlleben aus kurzer Distanz gegen eine unsortierte TSG-Hintermannschaft zur Führung einschieben konnte.

Nach der Halbzeit konnte die TSG die erste Einschussmöglichkeit verzeichnen, ein Eckball von Pirsch wurde jedoch im Strafraumgetümmel in letzter Sekunde entschärft (50.). Die Hausherren zeigten nun mehr Initiative und Willen, konnten sich jedoch gegen die kompakt stehenden Gäste nur schwer in Szene setzen und blieben vor dem Gästegehäuse zu harmlos. Die Silvia hatte mit einer Doppelchance in der 75./76. Minute die große Möglichkeit zum Ausbauen der Führung, eine Quergabe von Siller rutschte jedoch durch Freund und Feind und auch der Fernschuss von Wohlleben wurde von TW Pohle pariert. Mit zunehmender Spieldauer entblöbte die TSG ihre Abwehr immer mehr. Nutznießer hiervon hätte Meli sein können, sein Schuss nach einem Steilpass ging allerdings übers Tordach. Die endgültige Entscheidung besorgte jedoch dieser in der Nachspielzeit aus kurzer Distanz.